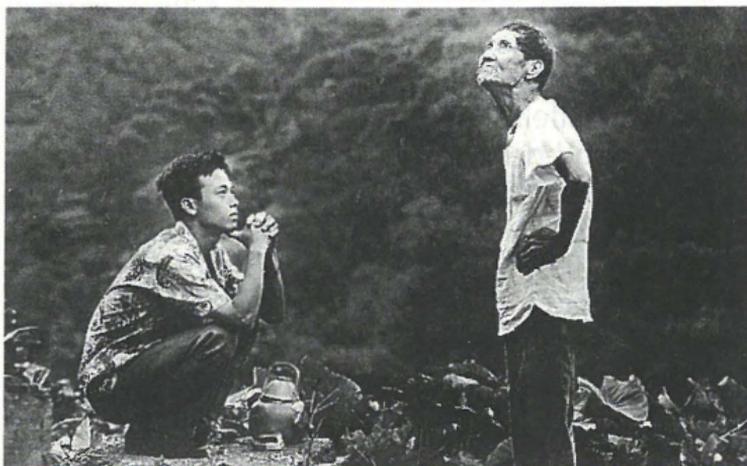


**KINO**

März 1993

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM



**RETROSPEKTIVE HOU HSIAO HSIEN**

**RETROSPEKTIVE ROBERT BRAMKAMP**

**LEBENSSTATIONEN (I)**

### Programm März 1993

#### Filme von Hou Hsiao Hsien

In den achtziger Jahren gab es eine auch international beachtete Gruppe von taiwanesischen Filmemachern, die mit eigenständigen Filmen die Realität ihres Landes beobachteten. Der bekannteste dieser Regisseure ist zweifellos Hou Hsiao Hsien, der auf europäischen Festivals Preise gewann und bei einer Umfrage unter Filmkritikern zu den drei wichtigsten Regisseuren für die neunziger Jahre gerechnet wurde. Wie immer man die Bedeutung solcher Umfragen einschätzen mag, an der Bedeutung der Werke Hou Hsiao Hsiens ist kein Zweifel. Seine Filme erzählen von dem Verhältnis Stadt-Land und der politischen Situation Taiwans, ohne je oberflächlich als »politische Filme« daherzukommen. Die Kunst, genau zu beobachten und einschneidendste Veränderungen durch die Veränderungen familiären Lebens einzufangen, zeichnen diesen Filmemacher aus. Im Gegensatz zu dem Mainstream-Kino verzichtet Hou Hsiao Hsien auf Dramatisierungen, die bloß Effekte anhäufen.

Das Zeughaus-Kino würdigt den Regisseur mit einer Retrospektive, in der erstmals alle sechs Filme zu sehen sind, die Hou Hsiao Hsien, nach kommerziell orientierten Anfängen, heute noch gelten läßt. Alle Filme laufen in der Originalfassung mit englischen Untertiteln, STADT DER TRAURIGKEIT außerdem in der deutsch synchronisierten Fassung.

#### Lebensstationen

Wie ein Leben sich gliedert, das wandelt sich gesellschaftlich und historisch. Auch vermeintlich unveränderbare Ereignisse unterliegen diesem Wandel, der ihnen ein »zeittypisches« Gesicht gibt. Zur Ausstellung gibt es eine Filmreihe, die insbesondere die Unterschiede der »Lebensstationen« in der Bundesrepublik und der ehemaligen DDR verdeutlichen kann. Den Beginn machen Volker Koepps Wittstock-Filme, von denen der letzte, »Neues in Wittstock« im letzten Jahr beim Leipziger Dokumentarfilmfestival prämiert wurde. Die Reihe wird im April fortgesetzt, unter anderem mit den beiden »Heimat«-Filmen von Edgar Reitz. Zu der Filmreihe erscheint eine Nummer der Zeitschrift des Deutschen Historischen Museums.

#### Filme von Robert Bramkamp

Am 20. März ist der Regisseur Robert Bramkamp im Zeughaus-Kino zu Gast. Seine Filme, von trockenem norddeutschen Humor geprägt, spielen mit den Formen, Elemente des Dokumentar-, des Spielfilms und des essayistischen Films mischen sich, kommentieren einander.

<b>März</b>	<b>16.00</b>	<b>18.15</b>	<b>20.30</b>
<b>Do. 4.</b>	Hou Hsiao Hsien: Die Jungen von Fengkuei (Fenggui lai de ren), 1983, engl. UT	<b>18.00</b> Hou Hsiao Hsien: Geschichten einer fernen Kindheit (Tongnian wang shi), 1985, engl. UT	Hou Hsiao Hsien: Die Jungen von Fengkuei (Fenggui lai de ren), 1983, engl. UT
<b>Fr. 5.</b>	Hou Hsiao Hsien: Große Ferien (Dongdong de jiaqi), 1984, engl. UT	<b>18.00</b> Hou Hsiao Hsien: Die Jungen von Fengkuei (Fenggui lai de ren), 1983, engl. UT	<b>20.00</b> Hou Hsiao Hsien: Geschichten einer fernen Kindheit (Tongnian wang shi), 1985, engl. UT
<b>Sa. 6.</b>	<b>Kinder-Kino:</b> Maurizio Nichetti: Die Seifendiebe, 1988	Hou Hsiao Hsien: Große Ferien (Dongdong de jiaqi), 1984, engl. UT	Hou Hsiao Hsien: Große Ferien (Dongdong de jiaqi), 1984, engl. UT
<b>So. 7:</b>	<b>11.00 Matineeé</b> Billy Wilder: Eins, zwei, drei, 1961		
	<b>Kinder-Kino:</b> Maurizio Nichetti: Die Seifendiebe, 1988	<b>18.00</b> Hou Hsiao Hsien: Geschichten einer fernen Kindheit (Tongnian wang shi), 1985, engl. UT	Hou Hsiao Hsien: Große Ferien (Dongdong de jiaqi), 1984, engl. UT
<b>Mo. 8.</b>	<b>Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen</b>		
<b>Do. 11.</b>	Hou Hsiao Hsien: Liebe Wind Staub (Lianlian fengchen), 1986, engl. UT	Hou Hsiao Hsien: Tochter des Nils (Niluhoe nuer), 1987, engl. UT	Hou Hsiao Hsien: Liebe Wind Staub (Lianlian fengchen), 1986, engl. UT
<b>Fr. 12.</b>	Hou Hsiao Hsien: Tochter des Nils (Niluhoe nuer), 1987, engl. UT	Hou Hsiao Hsien: Liebe Wind Staub (Lianlian fengchen), 1986, engl. UT	Hou Hsiao Hsien: Tochter des Nils (Niluhoe nuer), 1987, engl. UT
<b>Sa. 13.</b>	<b>Kinder-Kino:</b> Jerry Rees: Der tapfere kleine Toaster, 1987	Hou Hsiao Hsien: Große Ferien (Dongdong de jiaqi), 1984, engl. UT	Hou Hsiao Hsien: Tochter des Nils (Niluhoe nuer), 1987, engl. UT
<b>So. 14.</b>	<b>11.00 Matineeé</b> Billy Wilder: Eins, zwei, drei, 1961		
	<b>Kinder-Kino:</b> Jerry Rees: Der tapfere kleine Toaster, 1987	Hou Hsiao Hsien: Tochter des Nils (Niluhoe nuer), 1987, engl. UT	Hou Hsiao Hsien: Tochter des Nils (Niluhoe nuer), 1987, engl. UT
<b>Mo. 15.</b>	<b>Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen</b>		

	16.00	18.15	20.30
Do. 18.	keine Vorstellung	17.00 Hou Hsiao Hsien: Stadt der Traurigkeit (Beiqing chengshi), 1989, engl. UT	20.00 Hou Hsiao Hsien: Stadt der Traurigkeit (Beiqing chengshi), 1989, dt. Fassung
Fr. 19.	keine Vorstellung	17.00 Hou Hsiao Hsien: Stadt der Traurigkeit (Beiqing chengshi), 1989, dt. Fassung	20.00 Hou Hsiao Hsien: Stadt der Traurigkeit (Beiqing chengshi), 1989, engl. UT
Sa. 20.	<b>Kinder-Kino:</b> Václav Bedrich: Die große Käsever- schwörung, 1987	Robert Bramkamp: Vier Kurzfilme <i>der Regisseur ist anwesend</i>	Robert Bramkamp: Gelbe Sorte, 1985–87 <i>der Regisseur ist anwesend</i>
So. 21.	11.00 <b>Matinée</b> Billy Wilder: Eins, zwei, drei, 1961		
	<b>Kinder-Kino:</b> Václav Bedrich: Die große Käsever- schwörung, 1987	17.45 Hou Hsiao Hsien: Stadt der Traurigkeit (Beiqing chengshi), 1989, engl. UT	Hou Hsiao Hsien: Stadt der Traurigkeit (Beiqing chengshi), 1989, dt. Fassung
Mo. 22.	<b>Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen</b>		
Do. 25.	Volker Koepp: Leben in Wittstock, 1974	19.00 Eröffnung der Ausstellung »Lebensstationen«	21.00 Volker Koepp: Neues in Wittstock, 1992 <i>Eintritt frei</i>
Fr. 26.	Volker Koepp: Leben in Wittstock, 1974	Volker Koepp: Neues in Wittstock, 1992	<b>Wiederentdeckt:</b> Filme aus dem Jahre 1914: Deutschland, Frankreich, Italien, USA <i>Am Klavier: Jürgen Kurz</i>
Sa. 27.	<b>Kinder-Kino:</b> Tage Danielsson: Ronja Räubertochter, 1984	Volker Koepp: Leben in Wittstock, 1984	Volker Koepp: Neues in Wittstock, 1992
So. 28.	11.00 <b>Hörkino:</b> Ist die Erde intelligent?		
	<b>Kinder-Kino:</b> Tage Danielsson: Ronja Räubertochter, 1984	Volker Koepp: Neues in Wittstock, 1992	Volker Koepp: Vier »Wittstock-Kurz- Filme«, 1974
Mo. 29.	<b>Montag bis Mittwoch keine Vorstellung</b>		

## DIE FILME

**Die Jungen von Fengkuei** Taiwan 1983, R: Hou Hsiao Hsien, D: Niu Ch'eng-tse, Lin Hsiu-Leng, T'o Tsung-Hua, 104', engl. UT

Ein Film über das Erwachsenwerden, autobiographisch gefärbt. Der Junge Ah'ching lebt auf einer der kleinen Peng-hu Inseln. Er treibt sich mit seinen Freunden herum, verspielt die Zeit mit Trinken und Prügeln. Aus Langeweile zieht es ihn nach Kao-Hsiung, Taiwans zweitgrößte Stadt. Das Leben in der Stadt erfordert eine neue Orientierung, gewohnte Muster lassen sich hier nicht anwenden, versagen vor dem städtischen Treiben. Bald verliebt Ah'ching sich, doch bleibt die Zuneigung unerwidert. Das Mädchen ist mit einem anderen zusammen und auch als der sie verläßt, sieht sie in Ah'ching nur den netten Nachbarn.

am 4.3. um 16.00 und 20.30 Uhr, am 5. 3. um 18.00 Uhr

**Geschichten aus einer fernen Kindheit** Taiwan 1985, R: Hou Hsiao Hsien, D: T'ien Feng, Mei Fang, T'eng Ju-yün, 145', engl. UT

Ah-ha, ein leichtsinniger und renitenter Bursche, lebt nach dem Tode der Eltern mit seinen Brüdern und der steinalten Großmutter zusammen. In der Schule gibt es Schwierigkeiten, erst für ein Mädchen entwickelt er Ehrgeiz, die Prüfung zu schaffen. Eines Tages stirbt die Großmutter, unbemerkt, bis Ameisen über die Hand der Toten krabbeln.

Die drei Generationen, die Hsien hier schildert, unterscheiden sich in ihrer Bindung an die Vergangenheit, die mit dem Festland verbunden ist. Den Vater hat es nur zufällig nach Taiwan verschlagen, er kauft provisorische Möbel, im Gedanken in baldige Rückkehr. Die Großmutter, befangen in einem sympathischen Alterswahn, glaubt sich längst wieder auf dem Festland, das ihr am Ende einer mit Guaven bestandenen Straße wartet. Ah-ha dagegen lebt ganz selbstverständlich auf Taiwan, für ihn verbinden sich mit dem Festland nicht einmal Erinnerungen.

am 4. 3. um 18.00 Uhr, am 5. 3. um 20.00 Uhr, am 7. 3. um 18.00 Uhr

**Große Ferien** Taiwan 1984, R: Hou Hsiao Hsien, D: Weng Qiguang, Gu Jun, Mei Fang, 102', engl. UT

Wieder geht es um Adoleszenz und um das Gegeneinander von Stadt und Land, diesmal in umgekehrter Richtung. Zwei Stadtkinder aus Taipeh, der kleine Dong-Dong und seine Schwester, verbringen ihre Ferien beim Großvater auf dem Lande. Schnell finden sie sich mit den anderen Kindern zurecht. Die Welt der Erwachsenen stellt sich nicht sehr verheißungsvoll dar, die Kinder werden Zeuge ihrer Konflikte. Der Film ist das erste Meisterwerk Hou Hsiao Hsiens: die einfühlsame Beschreibung der Kinder, die witzigen Episoden ihrer Spiele und die unterschwellige Kennzeichnung der von ihnen nur unvollkommen verborgenen Härte des Lebens kombiniert er zu einer für ihn typischen Form.

am 5. 3. um 16.00 Uhr, am 6. 3. um 18.15 und 20.30 Uhr, am 7. 3. um 20.30 Uhr, am 13. 3. um 18.15 Uhr

**Seifendiebe** Italien 1988, R: Maurizio Nichetti, D: Maurizio Nichetti, Caterina Sylos Labini, Federico Rizzo, 93'

Ein wundervoll fotografiertes Märchen um einen Regisseur und seinen poetischen Schwarz-Weiß-Film »Die Seifendiebe«, der bei einer Fernsehübertragung furchtbaren Turbulenzen ausgesetzt wird. Nichts für cinephile Puristen, denn bunte Helden aus dem Werbefernsehen bevölkern sein Kunstwerk und bringen die Handlung kräftig durcheinander. Nur das Publikum vor der Mattscheibe scheint nichts zu bemerken. Bis es zu einem großen Stromausfall kommt...

am 6. und 7. 3. um 16.00 Uhr

**Eins, Zwei, Drei** USA 1961, R: Billy Wilder, D: James Cagney, Horst Buchholz, Liselotte Pulver, Pamela Tiffin, Arlene Francis, 108'

Eine grelle, irrsinnig temporeiche Farce auf den kalten Krieg, der im noch ungeteilten Berlin zwischen augenbrauenschweren Russen und amerikanischen Coca-Cola-Vertretern ausgefochten wird. Cagney hat auf die Tochter des Generalvertreterers aus Atlanta aufzupassen. Leider läßt sie sich von einem, aus dem Ostsektor stammenden Jungkommunisten schwängern, und so muß Cagney den angehenden Schwiegersohn schnellstens auf kapitalistischen Kurs bringen. Bis zum bösen Ende läßt Wilder noch einiges an herrlichem Klammuk auffahren, er verschont niemanden.

In den Matinee-Vorstellungen am 7., 14. und 21. 3. um 11.00 Uhr

**Liebe, Wind, Staub** Taiwan 1986, R: Hou Hsiao Hsien, D: Sin Shu Fen, Weng Tsin-Wen, Lee Tien-Lu, 109', engl. UT

Taiwan in den Sechzigern. Das Leben auf dem Land ist arm, überall sind die Lebensbedingungen durch eine große Wirtschaftskrise erschwert. Ah-Huen will in der Stadt Geld verdienen und die Abendschule besuchen. Nach zwei Jahren kommt seine Jugendliebe Ah-Yun nach. Bald darauf muß Ah-Huen für lange Zeit zum Militär. Er bekommt von Ah-Yun für jeden Tag einen Brief aufgetragen, die frankierten und adressierten Umschläge gibt sie ihm mit. Irgendwann kommen sie als unzustellbar zurück, Ah-Yun hat während seiner Abwesenheit geheiratet. Nach Beendigung seines Dienstes kehrt Ah-Huen zurück in sein Dorf.

Dort ist am frühen Morgen nur der Großvater wach und statt über die großen Konflikte unterhalten sich beide in der Schlußszene des Films über die Schwierigkeiten des Kartoffel-Anbaues: das Leben geht weiter.

am 11. 3. um 16.00 und 20.30 Uhr, am 12. 3. um 18.15 Uhr

**Tochter des Nil** Taiwan 1987, R: Hou Hsiao Hsien, D: Yang Lin, Kao Jai, Yan Fan, 91', engl. UT

Die Hauptfigur ist diesmal ein Mädchen. Shiao-yangs Leben ist ganz von den westlichen Einflüssen durchdrungen, die als Folge der Industrialisierung auch in Taiwan spürbar werden. Sie arbeitet in einer Kentucky-Fried-Chicken-Filiale, liebt Popsongs und identifiziert sich mit einer japanischen Comic-Figur, eben jener »Tochter des Nils«. Der Bruder und ihre Freunde sind in Gaunereien verstrickt. Es kommt zu Gewalttätigkeiten, denen erst Ah-san, Shiao-yangs unerfüllte Liebe, dann der Bruder zum Opfer fällt.

am 11. 3. um 18.15 Uhr, am 12. 3. um 16.00 und 20.30 Uhr,  
am 13. 3. um 20.30 Uhr, am 14. 3. um 18.15 und 20.30 Uhr

**Der tapfere kleine Toaster** USA 1987, R: Jerry Rees, 89', Zeichentrickfilm

In schönster amerikanischer Tricktradition erwachen in einem Ferienhaus alltägliche Dinge zum Leben. Eine plappernde Schreibtischlampe, ein Toaster, eine Heizdecke und ein griesgrämiger Staubsauger warten auf den kleinen Bob und seine Eltern. Alle putzen für den Urlaubsbesuch, doch der will nicht kommen. Bald steht im Vorgarten ein trauriges Schild. »Zu verkaufen«. Gibt es ein Wiedersehen mit Bob? So macht sich das ungewöhnliche Quintett auf die Suche nach ihrem Freund, der Staubsauger zieht alle auf einem Bürostuhl durch die Lande, Strom kommt abstruserweise aus einer alten Autobatterie. Wie könnte man besser in eine Reihe von Abenteuern starten...

am 13 und 14. 3. um 16.00 Uhr

**Stadt der Traurigkeit** Taiwan 1989, R: Hou Hsiao Hsien, D: Tony Leung, Xin Shufen, Zhen Sangyong, 158', engl. UT u. dt. Fassung

Nach dem zweiten Weltkrieg, eine Familie erlebt den Abzug der Japaner, sie werden als Besetzer von den Kuomintang-Leuten »abgelöst«. Diese Umbruchzeit wird für die vier Söhne Lin Alus zu persönlichen, aber auch politischen Katastrophen führen. Der eine mußte den Japanern als Arzt auf die Philippinen folgen, die Nachricht seines Todes überrascht niemanden. Ein anderer Sohn wird wegen seiner Tätigkeit für die Japaner als Kollaborateur denunziert, und verliert in der Haft den Verstand. Der älteste Bruder wird bei Schwarzmarktgeschäften erschossen und der taubstumme Lin Wenqing, der sich dem Untergrund gegen die neuen Besetzer anschließt, kehrt aus einem Gefängnis nicht mehr zurück. Ein komplexer, ergreifender Film, der durch die Behandlung eines für die Taiwaner immer noch sensiblen Themas aus den Rahmen der vorhergehenden, privateren Filme fällt.

Mit »Stadt der Traurigkeit« ist Hsien ein schlechthin unvergleichlicher Film gelungen, in dem jede Szene, jede Einstellung vollkommen scheint.

Originalfassung mit englischen Untertiteln: am 18. 3. um 17.00 Uhr, am 19. 3. um 20.00 Uhr, am 21. 3. um 17.45 Uhr  
Deutsche Synchronfassung: am 18. 3. um 20.00 Uhr, am 19. 3. um 17.00 Uhr, am 21. 3. um 20.30 Uhr

**Die große Käseverschwörung** CSSR/D 1987, R: Václav Bedrich, 52', Zeichentrickfilm

Ein freches Mäuse-Trio treibt sein Unwesen in einem alten, plüschigen Vorstadtkino. Die Drei, das sind Konrad, der Professor – Kennzeichen Brille –, der verfressene Knud, und Marvin, auch »Humphrey Mousegärt« genannt. Unschwer zu erkennen, wer sein großes Vorbild ist. Gnadenlos räubern sie die Taschen der ahnungslosen Kinobesucher. Ein herrliches Gaunerleben, bis sie eines Tages übermütig beschliessen, den ganz großen Coup zu landen – einen Überfall auf die Käsehandlung nebenan.

am 20. und 21. 3. um 16.00 Uhr

## KURZE FILME VON ROBERT BRAMKAMP

**Der Himmel der Helden** D 1987, D: Christian König, Robert Bramkamp, James Irving, 14'

Der Film verbindet spielerisch, und mit viel Amüsement, Dokumentation und Phantasie. Während der echte (Ex-)Astronaut James Irving auf einer christlichen Missionsveranstaltung in Bielefeld predigt, dabei waghalsig die Liebe Christi mit dem Nutzen der deutschen Raumfahrt-Technologie verknüpft, tanzt übermütig ein unechter Astronaut »hoch oben« auf einem Mond, und schließt seine sowjetische Kosmonauten-Braut in die Arme. Unten auf der Erde heißt es Abschied nehmen, denn hier herrschen andere Gesetze, z. B. die der bösen Politik: »...was hat aus einem Astronauten werden müssen, und was hätte geschehen können ... der Film erzählt so materialistisch über Metaphysik, zeigt klug und heiter, wie Politik und Liebe zusammengehören...« (Georg Seeßlen)

**Der Mann am Fenster** D 1989, D: Heinrich Hüser, Angelika Schirmer, Karl-Heinz Hucke, 17'

Ein Kurzfilm mit merkwürdigen Protagonisten, deren Benehmen einigen Godardfilmen zu Ehre gereichen würde. Verstörung und Wut packt sie über ihr verplantes Leben in einer sozialen Wohnanlage, die im Gewand des »Humanen Städtebaus« der frühen Achtziger daherkommt. Einige Bewohner läßt das handeln: der Architekt wird kurzerhand gekidnappt, und muß einem Tribunal, man sitzt in der Schachtelküche, oder im »gemütlichen« Wohnraum, Rede und Antwort stehen. Sein Versagen ist offensichtlich. Der Mensch hat als Bewohner nur noch die Funktion, die Zweckmäßigkeit der Architektur zu unterstreichen. Unter Waffengewalt muß er unterschreiben, statt eines Zuhauses ein Wohnquartier geliefert zu haben.

**Becker-Billett** D 1992, D: Jürgen Dohrn, Michael Gerthsen, Heinz Wichmann, 19'

Mit einer schon typisch zu nennenden Mixtur aus Dokumentar-, Essay- und Spielfilm untersucht Robert Bramkamp die Tätigkeit des Hamburger Eintrittskartenherstellers Becker-Billett, der, bei genauer Betrachtung, nicht einfach nur Billetts fertigt, sondern eher eine geheime Währung auf den Markt bringt, bei »Abriß« jedesmal ein Ereignis verheißend.

Außerdem: ein »Überraschungsfilm«. Am 20. 3. um 18.15 Uhr

**Gelbe Sorte** D 1985–87, R: Robert Bramkamp, D: Josef Drees, Christian König, Andreas Pieper, Dorothee Busch, Stefan Notarp, 90'

Der erste abendfüllende Spielfilm von Robert Bramkamp. Jungbauer Bernd hat Sorgen mit dem väterlichen Hof. Man steht vor der Pleite. Ein Freund hat die rettende Idee: »Die Nichtproduktion der Überschüsse darf sich von der Produktion des Bedarfs nicht erkennbar unterscheiden«. Das hat natürlich etwas mit den dunklen Abgründen der EG zu tun – angestrebte Nullproduktion. In Rotterdam lernt Bernd einen holländischen Kühlhausbesitzer kennen, der ein imaginäres, doch real bezahltes Enddepot für Fleisch betreibt. Fortan existieren die von Bernd gelieferten Schweine nur noch auf Papier. Dazwischen immer wieder Bilder von der Chinesischen Kulturrevolution. Gibt es Parallelen mit dem Leben auf dem Lande? Nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die Frauen wandeln sich. Bernds Freundin will zur Schauspielerschule. Aus Kleists »Penthesilea« deklamiert sie, da geht es bekanntermaßen um den Machtkampf zwischen Frau und Mann.

»Ein etwas rätselhafter Film, interessant, apart fast, und vor allem außerhalb jeder Kategorie: Agrarpolitik als Filmexperiment.« (Anne Frederiksen, Die Zeit)

am 20. 3. um 20.30 Uhr

**Leben in Wittstock** DDR 1984, R: Volker Koepp, 90'

Im Mittelpunkt stehen Arbeiterinnen aus einem neu erbauten Textilbetrieb, in dem fast 3000 Frauen beschäftigt sind. Sie leben und arbeiten in Wittstock, der märkischen Stadt nördlich von Berlin.

Koepp beobachtet und befragt diese Frauen, die überraschende Auskünfte geben, über ihr »Leben in Wittstock«. Einer der wichtigsten Dokumentarfilme der DDR. Allerdings auch ein Film, der z. B. im Fernsehen der DDR nicht gezeigt wurde. Die Klagen über unzureichende Arbeitsbedingungen wären vielleicht zu deutlich anderen Erfahrungen gleich gewesen. Die Frauen des Films: Schlagfertig, gewitzt, trotz der Probleme engagiert, hartnäckig – sie sind auf ihre Weise Stars.

am 25. und 26. 3. um 16.00 Uhr, am 27. 3. um 18.15 Uhr

**Neues in Wittstock** D 1992, R: Volker Koepp, 90'

Nach der Wende – Volker Koepp kommt mit seinem Team erneut nach Wittstock. Welche Spuren hat der kollektive Umbruch in der Stadt, und vor allen, bei den Menschen hinterlassen? Im Verlauf des Films werden die Veränderungen in Wittstock dokumentiert. Wiederum begegnen wir den drei Frauen, die Koepp in einer Art Langzeitstudie nun schon seit 18 Jahren begleitet. Was ist aus ihrem Leben, ihren Träumen und Hoffnungen geworden?

Der Film wurde in Leipzig mit der goldenen Taube, dem Hauptpreis des Internationalen Dokumentarfilm-Festivals, ausgezeichnet.

am 25. 3. um 21.00 Uhr, am 26., 27. und 28. 3. um 18.15 Uhr

**4 »Wittstock-Filme«** DDR 1974–81, R: Volker Koepp, ca. 95'

Vier Filme, aus deren Material schließlich »Leben in Wittstock« wurde, in einem Jahr gedreht, jeder für sich selbständig und doch eine konsequente Folge insgesamt: »Mädchen in Wittstock«, »Wieder in Wittstock«, »Wittstock 3«, »Leben und Weben«.

am 28. 3. um 20.30 Uhr

## WIEDERENTDECKT

**Filme aus dem Jahr 1914. Deutschland, Frankreich, Italien, USA** Wiederentdeckt – einige Kurzfilme, deren Gemeinsamkeit in der Entstehung vor dem Ersten Weltkrieg liegt:

»Die List von Fräulein Griboulet«, Italien

»Deutsche Helden, um des Lebensglück betrogen«, D, R: Franz Hofer, mit Mio Corde, Dorrit Weichsler

»Gertie the Dinosaur«, USA, R: Victor McCay, Zeichentrickfilm des Schöpfers von »Little Nemo«, gilt als der erste wichtige Cartoon in der Geschichte der Animationsfilme.

»Les manequins vertes«, F, aus der Pathé-Produktion

»Der neue Schreibtisch«, D, mit Karl Valentin, am Schluß hat der Schreibtisch die Beine lassen müssen.

»Nordlandrose«, D, R: Kurt A. Stark, mit Henny Porten, die mit dem Regisseur verheiratet war, er fiel im Ersten Weltkrieg.

»Die Toten leben«, D, R: Schmidhässler, mit Hedda Vernon

am 26. 3. um 20.30

*Am Klavier: Jürgen Kurz*

**Ronja Räubertochter** 1984, R: Tage Danielsson, D: Hanna Zetterberg, Dan Hafström, Börge Ahlstedt, Lena Nyman, Per Oscarsson, 126'

Ein romantisches und witziges Abenteuermärchen nach dem Roman von Astrid Lindgren, die auch das Drehbuch schrieb. Es ist die Geschichte der mutigen Ronja, Tochter des Räuberhäuptlings Mattis, und Birk, dem Sohn des feindlichen Räubers Borka, die kraft ihrer Freundschaft die generationslange Sippenfeindschaft der Familien überwinden. Vorher gibt es natürlich einige Abenteuer im Zauberwald zu bestehen. Ein Film für Menschen aller Altersstufen, der sich durch hervorragende schauspielerische und filmische Leistungen auszeichnet und, obwohl ›Fantasy‹, Natürlichkeit und ungezwungene, kindliche Freude vermittelt.

am 27. und 28. 3. um 16.00 Uhr

**Adresse** Deutsches Historisches Museum  
Zeughaus Unter den Linden 2 · 0-1086 Berlin  
Info: 030-215 02-0

**Öffnungszeiten** Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr  
Mittwoch geschlossen

**Eintrittspreise** Allgemeine Eintrittskarte 4.– DM  
Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose 2.– DM

**Kinobesuch** für Abendvorstellungen 5.– DM

**Verkehrsverbindung** Bus 100, 157, 348, Staatsoper, Humboldt-Universität  
U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

**Café und Restaurant** täglich ab 10 Uhr

**Kinobesuch** von der Spreeseite

Für Besucher des Museums ist der Eintritt zu den Nachmittags-Vorstellungen mit der Tageskarte für den jeweiligen Tag abgegolten.